

verkürzter

Bericht

über die

Jahresabschlussprüfung 2020

der

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

**Wirtschaftsbetriebe Ermden GmbH
Ermden**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.652,44	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.527.732,99	5.885.012,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	267.411,03	318.141,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.761,96	20.601,71
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.818.600,00	10.955.780,34
	<u>10.818.600,00</u>	<u>10.955.780,34</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.587,39	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.623,51	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.770.795,94	3.778.227,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.797.516,74	2.846.725,61
	<u>7.600.936,19</u>	<u>6.624.952,84</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	796.976,56	82.881,03
	<u>8.409.500,14</u>	<u>6.707.833,87</u>
	<u>25.121.658,56</u>	<u>23.887.369,41</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Kapitalrücklage	10.818.600,00	10.818.600,00
III. Verlustvortrag	2.500.000,00	2.500.000,00
IV. Jahresüberschuss	-3.304.034,28	-5.130.440,63
	<u>3.868.464,35</u>	<u>1.826.406,35</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	13.883.030,07	10.014.565,72
2. Sonstige Rückstellungen	0,00	140.343,56
	<u>29.154,80</u>	<u>25.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.154,80	165.343,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.043.449,46	5.385.235,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.411,79	65.482,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.256.708,33	7.596.117,33
	<u>745.475,51</u>	<u>660.625,23</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	11.203.045,09	13.707.460,13
	<u>6.428,60</u>	<u>0,00</u>

**Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH
Emden**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	352.605,33	138.626,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.453.126,36	570.690,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-203.908,81	-3.444,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.337.013,22</u>	<u>-837.266,96</u>
	-1.540.922,03	-840.711,24
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-447.984,61</u>	<u>-418.682,76</u>
	-447.984,61	-418.682,76
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-752.728,53	-92.414,82
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.516.879,29	3.582.018,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.202,95	109.627,37
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-433.031,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225.498,19	-236.372,73
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-466.546,73</u>	<u>-520.815,09</u>
11. Ergebnis nach Steuern	3.901.133,84	1.858.933,84
12. Sonstige Steuern	<u>-32.669,49</u>	<u>-32.527,49</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>3.868.464,35</u></u>	<u><u>1.826.406,35</u></u>

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen der Gesellschaft

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Errichtung und der Betrieb von in der Stadt Emden befindlichen Bädern. Weiterhin hält das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Emden GmbH, Emden (nachfolgend SWE), deren Beteiligungserträge der Finanzierung der Gesellschaft und insbesondere des Bäderbetriebs dienen. Sich darüber hinaus ergebende Jahresüberschüsse sollen vorerst zur allgemeinen Stärkung des Eigenkapitals der Versorgungsbetriebe und für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zur Verfügung stehen.

Der Bäderbetrieb wurde bis zum 31.12.2019 durch die Allwetterbad Emden GmbH, Emden (nachfolgend ABE) geführt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Zuge des Verschmelzungsvertrages vom 09.12.2020 die Allwetterbad Emden GmbH, Emden rückwirkend zum 01.01.2020 auf die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH (nachfolgend WBE) verschmolzen.

Die WBE bedient sich im Zusammenhang mit dem Betrieb der Bäder der personellen und fachlichen Unterstützung eines auf die Entwicklung und Management von Freizeitsystemen spezialisierten Dienstleisters. Der Betrieb erfolgt mit dem Ziel einer kostengünstigen, benutzer- und umweltfreundlichen Leistungserbringung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. Die Bäder dienen insbesondere der sportlichen Betätigung und Erholung der Bevölkerung, sichern die Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und stehen Sportorganisationen zur Verfügung.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch ein sinkendes Wirtschaftswachstum in Folge der weltweiten Coronapandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes aus Februar 2021 im Jahresdurchschnitt um 4,9 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft kann damit nach zehn Jahren in Folge erstmalig kein Wachstum verbuchen. Laut dem Bundesministerium für

Wirtschaft und Energie war das preisbereinigte BIP im vorangegangenen Jahr um 0,6 % gestiegen.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts waren nahezu alle Wirtschaftsbereiche von der negativen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020 betroffen.

Überdurchschnittlich stark war das verminderte Wachstum im Bereich des produzierenden Gewerbes mit -9,7 % und im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe mit -6,1 %. Ebenfalls im Bereich der Unternehmensdienstleistungen (-8,1 %) sowie bei den sonstigen Dienstleistungen (-11,4 %) fiel die preisbereinigte Bruttowertschöpfung überdurchschnittlich stark. Der öffentliche Dienstleistungs-, Erziehungs- und Gesundheitssektor verzeichnete im Jahr 2020 mit -3,1 % ebenfalls eine stark rückläufige Wirtschaftsleistung. Lediglich das Baugewerbe konnte mit +2,8 % ein positives Wirtschaftswachstum erzielen.

Wesentliche Indikatoren auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsproduktes waren die Konsumausgaben, welche preisbereinigt insgesamt um -3,5 % im Vergleich zum Vorjahr fielen. Im Bereich der Investitionen war der Sektor Ausrüstung mit einer Verminderung von -12,1 % besonders rückläufig. Die Bruttoanlageinvestitionen reduzierten sich ebenfalls um 3,1 %. Auch hier konnte ausschließlich der Bereich der Bauinvestitionen einen Zuwachs von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Die WBE unterliegt als Bäderbetreiber hauptsächlich den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Tourismus- und Freizeitbranche. Im Bereich der kommunalen Bäder sind deutschlandweit Schließungen zu beobachten. Hintergrund ist oftmals der Kostendruck durch die steigenden Energie- und Personalkosten. Die Schließungen betreffen in erster Linie die klassischen Hallen- und Freibäder. Die Friesentherme grenzt sich durch das sogenannte Sauna-, Wellness- und Badeparadies davon ab.

Die Tochtergesellschaft SWE ist mit dem operativen Geschäftsfeld in der Energiebranche und im Glasfaserausbau tätig. Das Geschäftsfeld umfasst sowohl die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme als auch das Beteiligungsmanagement der Tochterunternehmen, welche wiederum den Flugplatz und den Stadtverkehr in Emden betreiben sowie die Vermarktung des Glasfaserausbaus in Emden übernehmen. Die wesentlichen Tätigkeitsfelder der SWE bestehen im Vertrieb der Energieversorgung. Ferner verfügt die SWE über eine eigene Netzversorgung. Die SWE unterliegt den Einflüssen der allgemeinen Marktentwicklung der Energiebranche.

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2020 auf 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) zurück und lag damit um 8,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Für die deutlich rückläufige

Verbrauchsentwicklung sind, wie die AG Energiebilanzen in ihrem jetzt veröffentlichten Jahresbericht 2020 ausführt, vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Coronapandemie verantwortlich. Hinzu kamen langfristige Trends, wie die weitere Zunahme der Energieeffizienz, Substitution im Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung.

Leichte verbrauchssteigernde Effekte gingen von den im Jahresverlauf spürbar gesunkenen Energiepreisen aus. Der verbrauchsdämpfende Effekt der milden Witterung wurde nach Einschätzung der AG Energiebilanzen durch einen Bestandsaufbau beim leichten Heizöl weitgehend ausgeglichen.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2020 insgesamt um 12,1 Prozent auf 3.965 Petajoule (PJ) oder 135,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Während der Absatz von Otto und Dieselkraftstoff leicht zurückging, kam es beim Flugkraftstoff zu einer Halbierung des Verbrauchs. Beim leichten Heizöl kam es zu Absatzsteigerungen in der Größenordnung von gut 5 Prozent, weil viele Verbraucher die niedrigen Preise nutzten, um ihre Vorräte aufzufüllen. Die Lieferungen von Rohbenzin an die Chemische Industrie nahmen um rund 3 Prozent zu.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich 2020 um 3,4 Prozent auf 3.105 PJ oder 106,0 Mio. t SKE. Hauptursache für den Verbrauchsrückgang ist der gesunkene Erdgasbedarf der Sektoren Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen infolge der Corona-Pandemie. In der Strom- und Wärmeerzeugung wurde hingegen mehr Erdgas eingesetzt. Bei den privaten Haushalten wird trotz vergleichsweise milderer Temperaturen ein leichtes Verbrauchsplus erwartet.

Der Verbrauch an Steinkohle lag 2020 um 18,3 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum und erreichte eine Höhe von 894 PJ oder 30,5 Mio. t SKE. Beim Einsatz von Steinkohle in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung betrug der Rückgang mehr als 26 Prozent. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf den rückläufigen Stromverbrauch, die höhere Stromeinspeisung aus Wind- und PV-Anlagen sowie den stärkeren Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung zurückzuführen. Der Einsatz von Steinkohle in der Stahlindustrie ging wegen der schwachen Stahlnachfrage gegenüber 2019 um rund 14 Prozent zurück.

Der Verbrauch von Braunkohle verminderte sich 2020 um 18,2 Prozent und lag bei 950 PJ oder 32,4 Mio. t SKE. Diese Entwicklung hat unterschiedliche Ursachen: Es wurden zusätzliche Kraftwerksblöcke in die Sicherheitsbereitschaft überführt und witterungsbedingt erhöhte sich die Stromeinspeisung von Wind- und PV-Anlagen. Hinzu kamen ungeplante Kraftwerksausfälle, Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Stromverbrauch sowie durch niedrige Erdgaspreise bedingte Verschiebungen der Wettbewerbssituation auf dem nationalen und europäischen Strommarkt. Während in den Monaten Februar bis

August der Verbrauch an Braunkohle deutlich unter den jeweiligen Vorjahresmonaten lag, war ab September eine deutliche Erholung zu verzeichnen.

Bei der Kernenergie kam es 2020 infolge der planmäßigen Abschaltung des Kraftwerks Philippsburg zum Jahresende 2019 zu einem Rückgang der Stromproduktion um 14,4 Prozent.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2020 um insgesamt 3 Prozent auf 1.962 PJ oder 66,9 Mio. t SKE. Die Wasserkraftwerke (ohne Pumpspeicher) lieferten 5 Prozent weniger Strom als im Vorjahr. Dagegen stieg der Beitrag der Windkraft um 7 Prozent. Die Solarenergie verzeichnete ein Plus von 9 Prozent. Bei der Biomasse gab es nur ein kleines Plus von 1 Prozent. Der Primärenergieverbrauch aus biogenen Abfällen lag 1 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Nach aktuellen Erhebungen des Deutschen WindGuard im Auftrag des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) erfolgte im vergangenen Jahr ein Netto-Zubau von 217 (2019: 243) Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Leistung von 981 (2019: 2.154) Megawatt (MW). Zum 31.12.2020 sind damit 29.608 WEA mit einer Gesamtleistung von 54.938 MW installiert. Die Gesamtleistung wächst somit um etwa 2%.

Die SWE betreiben zurzeit 11 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 30,92 MW. Die Jahreshöchstlast im Netz der Gesellschaft lag bei 31,68 MW.

Regionale Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Stadt Emden beträgt 49.780 (Stand 30.09.2020) und ist zum Vorjahresniveau (49.981) leicht rückläufig. Eine Bevölkerungsvorausberechnung des Niedersächsischen Landesamt für Statistik prognostiziert für die nächsten Jahre eine nur marginale Reduzierung der Einwohnerzahl auf 49.703 im Jahre 2029.

Geschäftsverlauf

Besucherentwicklung der Bäder

Friesentherme:

	2020	2019	Absolute Veränderung	Relative Veränderung in %
Bad allgemein	21.872	68.617	- 46.745	- 68,1
Bad Schulen und Vereine	18.042	46.122	- 28.080	- 60,9
Sauna	7.251	33.747	- 26.496	- 78,5
Insgesamt	47.165	148.486	- 101.321	- 68,2

In der Friesentherme hat die Besucherentwicklung im allgemeinen Badbetrieb um 68,1 % abgenommen. Die Anzahl der Saunabesucher reduzierte sich um 78,5 %. Der Schwimmbetrieb für Schulen und Vereine hat um 60,9 % abgenommen. Dieser Rückgang steht zu einem geringen Teil im Zusammenhang mit der Öffnung des Hallenbades in Leer, ist im Wesentlichen aber auf die coronabedingten Schließtage und auf die zusätzlichen Schließzeiten zurückzuführen, welche durch die Ereignisse eines Brand- und Wasserschadens begründet wurden. In diesem Zusammenhang konnten Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 311 sowie Zahlungen im Rahmen des Corona-Hilfsprogramms (T€ 80) kompensierend vereinnahmt werden.

Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Emden GmbH:

Regulierung, Energiewende und die Liberalisierung des Energiemarktes sind große Herausforderungen, denen sich die Stadtwerke Emden seit Jahren erfolgreich stellen und auch künftig das Geschäft wesentlich beeinflussen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Stadtwerke Emden durch die Grundversorgung einen erheblichen Beitrag zur sicheren Energieversorgung im Versorgungsgebiet der Stadt Emden leisten. Dabei standen eine preiswerte und bedarfsgerechte Belieferung sowie eine individuelle Kundenbetreuung im Vordergrund. Die Gesellschaft vereinnahmte Erträge aus der Gewinnabführung von T€ 1.517 (Vorjahr T€ 3.582).

Die Abführung entspricht dem Jahresgewinn der SWE von T€ 1.517. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse von T€ 69.200 auf T€ 67.800. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus geringeren Netzerlösen aus EEG/KWK sowie aus einer Abnahme der Erlöse aus Stromerzeugung durch Windkraft.

Darüber hinaus kam es witterungsbedingt zu einer Abnahme der Gaserlöse. Zur Absatzsituation in den Sparten der Versorgungswirtschaft der Stadtwerke wird festgestellt, dass sich der Stromabsatz an eigene Kunden gegenüber dem Vorjahr leicht von 93,3 GWh auf 92,9 GWh verminderte. Der Gasabsatz an eigene Kunden sank ebenfalls von 357,0 GWh auf 347,6 GWh. Der Wärmeabsatz nahm von 42,5 GWh auf 38,5 GWh ab. Die Wasserabgabe blieb mit 3.235 Tm³ geringfügig über Vorjahresniveau (3.209 Tm³).

Die Vermögenslage der SWE ist durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 15.200 geprägt. Der Investitionsschwerpunkt lag auf den Verteilungsnetzen. Daneben wurden im Vorfeld des Abschlusses eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen SWE und der Tochtergesellschaft ED T€ 1.200 aus der Kapitalrücklage der ED durch SWE entnommen.

Im Geschäftsjahr konnte ein Rechtsstreit bezüglich Schadenersatzansprüchen gegen einen steuerlichen Berater im Zusammenhang mit der Versagung des steuerlichen Querverbunds durch Vergleich abgeschlossen werden. Die Gesellschaft hat eine Vergleichszahlung zuzüglich Anwalts- und Gerichtskostenerstattungen von T€ 5.004 erhalten.

Ertragslage

Die Erträge aus der Beteiligung an den Stadtwerken Emden reichen aus, die in etwa auf Vorjahresniveau liegenden Kosten des Bäderbetriebs auszugleichen. Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von T€ 3.869 (Vorjahr T€ 1.826).

Durch die Verschmelzung der ABE auf die Gesellschaft ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Die Gesellschaft vereint durch die Verschmelzung die Infrastruktur und den operativen Betrieb der Bäder. Im Rahmen der Verschmelzung sind der Gesellschaft T€ 620 Vermögensgegenstände und T€ 513 Schulden der ABE zugegangen. Der Verschmelzungsverlust belief sich auf T€ 30. Aufgrund des in den Vorjahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurde im Vorjahr der Jahresfehlbetrag der ABE übernommen, sodass der Jahresüberschuss trotz Verschmelzung mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Die Vorjahresangaben beziehen sich jeweils auf den Jahresabschluss der WBE.

Die Umsatzerlöse aus dem Bäderbetrieb und Weiterbelastungen aus Rechts- u. Beratungskosten betragen in 2020 T€ 353 (Vorjahr T€ 139).

Die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag vermindern sich um T€ 2.065 auf T€ 1.517. Das Ergebnis nach Steuern hat sich um T€ 2.043 auf T€ 3.869 erwartungsgemäß verbessert. Aufgrund einer Vergleichszahlung i. H. v. T€ 5.004

hat sich insgesamt ein um T€ 2.043 positiveres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Die Gesellschaft wird über die Einhaltung des Wirtschaftsplans gesteuert. Als finanziellen Leistungsindikator verwendet die Gesellschaft den Jahresüberschuss, da sich anhand dessen am geeignetsten die Abweichung zum Wirtschaftsplan feststellen lässt. Der Jahresüberschuss stellt sich mit T€ 3.869 um T€ 4.750 positiver dar als geplant. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die hohe Vergleichszahlung zurückzuführen. Der Geschäftsverlauf und die Lage ist trotz Herausforderungen durch die Coronapandemie und Schadensfälle im Bäderbetrieb insbesondere durch die Vergleichszahlung, Versicherungserstattungen, Corona-Hilfen und leicht höher als geplante Ergebnisabführung der SWE weiterhin als positiv zu beurteilen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt fast ausschließlich über langfristig gebundene Vermögenswerte. Diese betragen 66,5 % oder T€ 16.712 der Bilanzsumme. Hiervon betreffen T€ 10.819 die Beteiligung an der SWE. Das Sachanlagevermögen beträgt T€ 5.877 und setzt sich mit T€ 5.528 im Wesentlichen aus dem Grundstück und dem Betriebsgebäude der Friesentherme zusammen. Weitere Sachanlagen betreffen technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebsausstattungen für den Bäder- und Saunabereich T€ 349.

Den langfristig gebundenen Vermögenswerten von T€ 16.712 stehen langfristige Mittel von T€ 18.927 oder 75,3 % der Bilanzsumme gegenüber, davon beträgt das Eigenkapital T€ 13.883.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen noch nicht gezahlte Anteile der Ergebnisabführung der SWE. Sonstige Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.869 gestiegen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgung gesunken sind.

Der operative Cashflow betrug T€ 1.016. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ -527. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug T€ -18. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über flüssige Mittel von T€ 797.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit fähig, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu bedient sich die Gesellschaft der Inanspruchnahme des städtischen Cash-Poolings (zum Stichtag T€ 5.250). Im Geschäftsjahr 2020 wurden T€ 2.000 liquide Mittel an die Stadt Emden zurückgeführt.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen bestehen in der Stärkung der Beteiligung an den Stadtwerken Emden, um künftige Ertragspotenziale zu verbessern und die Finanzierungsfunktion für den Bäderbetrieb langfristig zu sichern. Maßnahmen für die Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen insbesondere in Erneuerbare Energien werden unter Inanspruchnahme der Experimentierklausel des Gesellschafters umgesetzt.

Chancen in Bezug auf die nachhaltige Gewinnabführung der Stadtwerke Emden bestehen im Wesentlichen im Ausbau der regenerativen Stromerzeugung, der Digitalisierung (insbesondere Breitbandausbau) und der effizienten Energieversorgung im Gebiet der Stadt Emden. Kurzfristige Ergebnisauswirkungen können witterungsbedingt entstehen.

Durch die Verschmelzung mit der ABE trägt die WBE das Kostensteigerungsrisiko des Bäderbetriebes. Diesen Risiken begegnet die WBE mit Budgetvorgaben und stetiger Kostenkontrolle. Diese Aufgaben kann die Gesellschaft bei entsprechender Ergebnisabführung seitens der SWE erfüllen.

Der Bedarf an baulichen Maßnahmen steigt alterungsbedingt weiter an. Die Beseitigung ist vorrangig durch die Eigentümer zu gewährleisten. Der Betrieb des Freibades wurde auf der Grundlage eines externen Gutachtens auch im Gj. 2020 nicht aufgenommen. Eine Vielzahl festgestellter Mängel lässt einen für den Kunden sicheren Badebetrieb weiterhin nicht zu.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung hat ein Programm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur mit einem Förderbudget von insgesamt 800 Mio. € aufgelegt.

Die Stadt Emden hatte diesbezüglich einen Förderantrag zur Sanierung des Freibades gestellt. Im März 2019 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Unterstützung in Höhe von T€ 938 bewilligt.

Die Stadt Emden plante das Bad mit einem Betrag von insgesamt T€ 2.100 von Grund auf zu erneuern. Der verbleibende Restbetrag i. H. v. T€ 1.150 umfasste 55 % der Gesamtsumme und wurde bereits im Haushalt der Stadt Emden abgesichert.

Im Zuge der Planungsvorbereitung stellte sich durch einen Gutachter heraus, dass auch die wassertechnischen Anlagen entgegen der ursprünglichen Annahme nicht mehr den geltenden Normen entsprechen. Es wurde ein weiterer Förderantrag gestellt und im März 2021 eine zusätzliche Summe i. H. v. T€ 539 vom Haushaltsausschuss des deutschen Bundestages entsprechend bewilligt.

Das gesamte Vorhaben, das Borssumer Bad zu einem Sport- und Freizeitzentrum zu entwickeln, wird nunmehr mit T€ 3.300 veranschlagt. Die zusätzlich notwendigen Eigenmittel fanden bereits im Haushaltsplan 2020 der Stadt Emden Berücksichtigung und wurden durch die Kommunalaufsicht genehmigt.

Im Frühjahr 2022 sollen die baulichen Maßnahmen vollständig abgeschlossen sein und die Fertigstellung erfolgen. Eine Wiedereröffnung des Bades ist im Mai 2022 geplant. Ein Risiko könnten die tendenziell steigenden Kosten in der Baubranche darstellen.

Risiken in Bezug auf die Ergebnisabführung der Stadtwerke Emden können sich aus regulatorischen Änderungen sowie veränderten Marktverhältnissen und Marktrisiken im Strom- und Gasbereich ergeben, die vorrangig aus dem Wettbewerb um Kunden und rechtliche Ungewissheiten resultieren. Zudem bestehen technische Risiken durch den Netzbetrieb sowie witterungsbedingte Risiken. Insgesamt hat die Gesellschaft gute Chancen, ihre von der Stadt Emden erhaltenen Aufgaben weiterhin leistungsorientiert und kostendeckend zu erfüllen.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist aufgrund der Ertragskraft der Beteiligung und des kommunalen Umfelds nicht gefährdet.

Unter anderem der Verlauf der Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen in 2021 können deutliche Auswirkungen auf das Ergebnis, insbesondere durch eine möglicherweise geringere als geplante Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft sowie einen stark erhöhten Verlust des Bäderbetriebes, haben.

Prognosebericht

Die Ertragslage der WBE ist wesentlich abhängig von der Ertragskraft der SWE. Diese sagt gem. mittelfristigem Erfolgsplan für die nächsten beiden Geschäftsjahre geringere Gewinnabführungen voraus (Gj. 2021 ca. T€ 377, Gj. 2022 T€ 345).

Vor dem Eintritt der weltweiten Pandemie wurde aufgrund der Konkurrenzsituation in den umliegenden Städten bereits im Bäderbetrieb mit im Vergleich zu 2019 leicht rückläufigen Umsätzen gerechnet. Im Vergleich zu 2020 wird in 2021 jedoch von einem starken Anstieg, leicht unter dem Niveau von 2019 aufgrund des verbesserten Pandemiegeschehens ausgegangen.

Abschreibungen und Zinsen werden das Ergebnis in unveränderter Höhe weiterhin belasten.

Da keine Preisanpassungen für das Jahr 2021 angedacht sind, werden sich aufgrund allgemeiner Preissteigerungsraten die einzelnen Margen darüber hinaus verringern und negativ auf das Ergebnis auswirken.

Als wesentliche Investitionsmaßnahmen 2021 wurden im Allwetterbad die Erweiterung der Brandmeldeanlage (T€ 25) sowie die Neuanschaffung einer Elektroakustischen Anlage / Einbruchmeldeanlage (T€ 20) geplant. Weiterhin sind vom Gesellschafter im Zuge der alljährlichen Revisionsarbeiten Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen im notwendigen Maße vorgesehen.

Der Wirtschaftsplan für 2021 weist einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.732 aus.

Aufgrund der weltweiten Krise, die insbesondere auch die Bäderbetriebe elementar trifft, muss jedoch von negativen Ergebnisauswirkungen im Geschäftsjahr 2021 ausgegangen werden.

Da das Ausmaß von der Dauer dieser weltweiten Krise abhängt, lassen sich derzeit die weiteren Auswirkungen auf die Gesamtentwicklung nicht mit ausreichender Sicherheit quantifizieren.

Emden, 31. März 2021
Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

Manfred Ackermann
Geschäftsführer

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in den diesem Bericht als Anlage I (Jahresabschluss) und Anlage II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 28. Juni 2021 in Oldenburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 158 NKomVG i. V. m. § 30 EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der

den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 158 NKomVG i. V. m. § 30 EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

- Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

H. SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Oldenburg, 28. Juni 2021

BDO Oldenburg GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sabath
Wirtschaftsprüfer

gez. Obst
Wirtschaftsprüfer

**Feststellungsvermerk
zum Jahresabschluss 2020**

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht der Gesellschaft

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

für das *Geschäftsjahr 2020* sowie der Prüfungsbericht der

BDO Oldenburg GmbH & Co. KG

zum *Jahresabschluss 2020*, werden zur Kenntnis genommen. Ergänzende Prüfungsfeststellungen werden nicht getroffen.

Emden, 14.10.2021
Stadt Emden
- Rechnungsprüfungsamt-



Fleißner
Prüfer



Stomberg
Amtsleiterin